

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 12

Rubrik: Fruchtpreise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mr. Jungr. Molondin seel. Hrn. Erben ihre Matten
bey der Schützenmatt, ihre Garten aussenher dem
Kurzelnthor, und Bestahlung an der Eselgäss auf
hiesigem Rathhaus.

Mr. Marschand Schwaller sein Haus am Stalten auf
allhiesigem Rathhaus.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 - 15 Bz. 3 kr. 15 Bz. 2 kr.

Mühlengut 11 Bz. 2 kr. 11 Bz. 1 kr. 11 Bz.

Roggen 10 Bz. 9 Bz. 2 kr.

Wicken, 11 Bz.

Kinder Liebe gegen ihre Eltern.

Gott! Warum leben wir in einem Jahrhundert, wo man die kindliche Liebe unter die edlen Tugenden und großen Handlungen zählen muß? vor Zeiten sah man die Ehrfurcht, den Gehorsam, den Diensteifer der Kinder gegen ihre Eltern als eine Pflicht an, die jedem so deutlich, so unauslöschlich ins Herz geschrieben sey, daß die Griechen nicht einmal ein Strafgesetz für verley Uebertreter hatten, denn sie hielten solch einen Fall für unmöglich. In unserm aufgeklärten und menschenfreundlichen Jahrhundert verhält sich die Sache ganz anders, man darf sich nur umschauen, und man findet Beispiele in der Menge von undankbaren Kindern, die sich ihrer Eltern schämen oder sie ungerührt in Dürftigkeit und Elend schmachten lassen. Jener Holländer r. „wenig Menschengefühl besessen haben, der schamlos genug war, dicht an der zerfallenen Hütte seiner darbenden Mutter seinen Palast zu erbauen; und ihr nicht einmal gestattete die Holzspäne aufzusammeln.“